

Wanderausstellungen der AKBW

In der Landesgeschäftsstelle der Architektenkammer Baden-Württemberg können Wanderausstellungen entliehen werden, um sie der interessierten Öffentlichkeit zu präsentieren. Orte wie das Architekturschaufenster und das Architekturforum sind genauso geeignet wie Foyers von Rathäusern, Landratsämtern, im Rahmen von Messeauftritten etc.

Die Ausstellungen können von den Kammergruppen kostenfrei entliehen werden – die Kosten für den Transport trägt die Landesgeschäftsstelle.

Momentan stehen folgende Ausstellungen zur Verfügung:

- **zeitgemäß. Wohnen in Baden-Württemberg (2018)**
31 Forex-Tafeln à 0,50m x 1,30m
- **Uralter Baustoff zeitlos modern – Holzbau in Baden-Württemberg (2014)**
20 Fahnen à 0,50m x 1,30m oder 20 Forex-Tafeln à 0,50m x 1,30m
- **anbauen umbauen weiterbauen – Nichtwohngebäude (2013)**
15 Fahnen à 0,50m x 1,30m,
- **Nachhaltiges Bauen – was steckt dahinter? (2012)**
19 Fahnen à 0,50m x 1,30m
- **Innenarchitektur – Einblicke und Aussichten (2012)**
14 Fahnen à 0,50m x 1,30m
- **Grünes Licht für Außenräume – Landschaftsarchitektur (2010)**
18 Fahnen à 0,50m x 1,30m,
- **anbauen umbauen weiterbauen – Wohngebäude (2010)**
13 Fahnen à 0,50m x 1,30m,
- **Wohnen in Baden-Württemberg (2008)**
13 Fahnen à 0,50m x 1,30m,
- **Orientierung an Licht und Farbe (2010)**
6 Fahnen à 0,50m x 1,30m,
- **Dr. Ursula Broermann-Preis für beispielhaftes barrierefreies Bauen (2012)**
7 Tafeln à 0,84m x 1,00m,



Foto: Uwe Bethke

zeitgemäß. Wohnen in Baden-Württemberg (2018)

31 Forex-Tafeln, Größe je 0,50m x 1,30m, im stabilen Alukoffer verpackt - Außenmaße ca.: 0,55 x 1,50, x 0,60 m. An jeder Forex-Tafel sind Krampen zur Aufhängung befestigt..

Welche Wohnform wird sich in Zukunft durchsetzen? Diese Frage ist zumindest in einer Hinsicht einfach zu beantworten: Es wird nicht nur eine sein.

Unsere Gesellschaft wird immer bunter und vielfältiger. Gleichzeitig orientieren sich die Lebensformen nicht mehr an vorgegebenen Mustern: Die Anzahl der Ein-Personen-Haushalte steigt zunehmend und der demografische Wandel führt dazu, dass einer immer älter werdenden Bevölkerung immer weniger junge Menschen gegenüberstehen.



zeitgemäß. Wohnen in Baden-Württemberg

„INNERSTÄDTISCHES WOHNEN

DETAILS SPAREN KOSTEN

STUTTGART: MIETWOHNUNGEN DER ROBERT BOSCH WOHNUNGSGESELLSCHAFT MBH

Kostengünstig und trotzdem architektonisch anspruchsvoll: Das beweisen die 44 neuen Mietwohnungen der Robert Bosch Wohnungsgesellschaft mbH in Stuttgart-Feuerbach. Grundlage ist eine detaillierte Planung, die Kostenersparnisse auch bei vermeintlichen Kleinigkeiten berücksichtigt. Gleichzeitig ermöglichen die besonderen Zuschnitte der Wohnungen eine optimale Nutzung der gesamten Fläche.



„Wir stellen fest, dass es heute von zunehmendem Interesse ist, in direkter Nachbarschaft des Arbeitgebers zu wohnen.“

Stefan Alexander Singer, Leiter Technik bei der Robert Bosch Wohnungsgesellschaft mbH

Damit ist für alle Mieter – ob Bosch-Mitarbeiter oder nicht – neuer Wohnraum in einem begehrten und hochpreisigen Ballungsgebiet entstanden.



Faktenlage

- 4 mehrgeschossige Wohnhäuser mit 44 Wohnungen
- Wohnungsgröße: 60 bis 95 m²
- Qualitativ hochwertige Ausstattung mit Parkettböden, Fußbodenheizung, bodengleichen Duschen etc.
- Mieter: 10,50 EUR/m² (im Schnitt)
- Bauherr: Robert Bosch Wohnungsgesellschaft mbH, Stuttgart
- Architekten: SteinhilberPlus, jetzt SESA Schilling Escher Steinhilber Architekten

Innovative Ideen

- Um anspruchsvoll und bezahlbar zu bauen, liegt die Kunst oft im Grundriss. Es macht z. B. einen großen finanziellen Unterschied, ob die Leitungen für alle Räume durch einen Schacht laufen oder drei bis vier benötigt werden.
- Um weitere Kosten zu reduzieren, sind die Gebäude sogenannte Vierspänner: Von jedem Treppenhaus gehen gleich vier Wohnungen ab. Das spart Aufzüge und Treppenhäuser.
- Großzügige Fenster sorgen für maximale Licht- und Sonneneinstrahlung, während gedämmte Massivbauwände die Energieverluste minimieren.



 **Architektenkammer
Baden-Württemberg**

All diese unterschiedlichen Lebenssituationen erfordern eine entsprechende Vielfalt am Wohnungsmarkt. Doch welche Möglichkeiten gibt es? Die Architektenkammer Baden-Württemberg hat es sich mit ihrer Wanderausstellung „zeitgemäß. Wohnen in Baden-Württemberg“ zur Aufgabe gemacht, genau das aufzuzeigen.

Ob Mehrgenerationenhäuser, Senioren-WGs, Wohnungen für Alleinerziehende, Gemeinschaftsprojekte oder Single Units: Es gibt landesweit bereits zahlreiche Ansätze, die auf die Bedürfnisse verschiedener Lebensmodelle eingehen. Im Rahmen der Ausstellung können sich Besucher über 27 Projekte aus der Region informieren, die bezahlbare Wohnungen, lebendige Quartiere und relativ genutzte Flächen vorstellen.

Dazu gehört beispielsweise eine alte Schule, die zu einem Mehrfamilienhaus umgebaut worden ist. Es werden genossenschaftlich organisierte Wohnformen gezeigt, die veranschaulichen, was in Gemeinschaft mehr möglich ist als alleine. Es geht um Aufstockungen, die für mehr Fläche sorgen, und um Städte, die Wettbewerbe für private Baugemeinschaften ausschreiben, so dass man sein eigenes Stück Stadt mitgestalten kann.

Sämtliche gezeigten Wohnprojekte sind Teil der Publikationsreihe „KONZEPT – Arbeitshefte für zeitgemäßes Wohnen“ – herausgegeben von der Architektenkammer Baden-Württemberg. Die aktuell fünfte Ausgabe stellt dabei ebenfalls die Frage „Welche Wohnungen brauchen wir?“. Sie fungiert als eine Art Begleitheft zur Ausstellung und kann ab dem 18. Juli 2018 unter www.akbw.de/konzept.htm abgerufen werden.

Uralter Baustoff zeitlos modern – Holzbau in Baden-Württemberg (2014)

20 Fahnen, Fotodruck auf stabiler Kunststoffolie, Größe je 0,50 x 1,30 m,
im stabilen Holzkoffer verpackt - Außenmaße ca.: 0,56 x 1,32, x 0,06 m
oder Tafeln in der Alubox – Außenmaße ca.: 1,55 x 0,59 x 0,52 m, Gewicht ca. 50 kg

Zubehör:

Für jede Fahne gibt es Aluminium-Klemmleisten für den oberen und unteren Rand.
An den oberen Klemmschienen sind Ösen vorhanden. Bei Bedarf können Befestigungshaken mitgeliefert werden. Für die Forex-Tafeln werden keine Klemmleisten benötigt.



In der Ausstellung „Uralter Baustoff – zeitlos modern“ zeigt die Architektenkammer in Kooperation mit dem Landesbeirat Holz Baden-Württemberg e.V. eine Auswahl beispielhafter Holz-Bauten. Diese reichen von historischen Bauwerken und Weltkulturerbestätten über belastbare und widerstandsfähige Ingenieurbauten bis hin zu aktuellen technischen Fortschritten in der Verwendung von Holz.

Paradoxaerweise hat sich der archaische Werkstoff innerhalb der letzten Jahrzehnte zum Baustoff der Zukunft entwickelt. Bereits heute bietet der Holzbau vielfältige Lösungen für ein nachhaltiges, umweltbewusstes und sozialverträgliches Bauen. Die hier ausgestellten Objekte verweisen auf die beachtliche Innovationskraft auf dem Gebiet der Formfindung, Konstruktion und industriellen Fertigung mit dem natürlichen Roh- und Universalbaustoff Holz.

Die Objekte entstammen dem Auszeichnungsverfahren „Beispielhaftes Bauen“ und dem „Holzbaupreis Baden-Württemberg“. Außerdem werden Objekte der Landesgartenschau 2014 in Schwäbisch Gmünd gezeigt.

Eine Ausstellung des Landesbeirates Holz Baden-Württemberg e.V. und der Architektenkammer Baden-Württemberg.

anbauen umbauen weiterbauen – Nichtwohngebäude (2013)

15 Fahnen, Fotodruck auf stabiler Kunststoffolie, Größe je 0,50m x 1,30m,
im stabilen Holzkoffer verpackt - Außenmaße ca.: 0,56 x 1,32, x 0,06 m

Zubehör:

Für jede Fahne gibt es Aluminium-Klemmleisten für den oberen und unteren Rand.
An den oberen Klemmschienen sind Ösen vorhanden. Bei Bedarf können Befestigungshaken mitgeliefert werden.



Erbstück 

Vorgeschichte Ursprünglich gehörte das baufällige Backsteingebäude zur Kasernebebauung im Tiergartenanal in Pforzheim. Dort diente es als Scheide mit Montagehalle und Werkstatträumen in den beiden niedrigen Seitenflügeln.

Zielsetzung Der „nagige Zweckbau“ sollte bewusst erhalten bleiben. Zum einen, um an die alte Kasernebebauung zu erinnern, zum anderen, um den neu entstandenen Stadteil einen Bürgerstift mit besonderem Ambiente zu sichern.





Wandlung ist notwendig wie die Erneuerung der Häuser im Pforzheim.
Wunderkammer.de/2013

Kontraste Dank weniger Maßnahmen und Eingriffe blieb viel vom Charakter der alten Scheide erhalten. Der Bau scheint für die neue Nutzung wie geschaffen. Aus den früheren Werkstatträumen wird ein Saal, der durch die großzügige Beibehaltung der Decke auf das ganze Wohngebiet hinragt. Die ehemalige Montagehalle ließ sich als Eingangshalle umsetzen mit markanter Carbonstahlfassade – als Reminiszenz – die restaurierte Kranbahn unterhalb der Oberkante. Dazwischen und freigelegte Einbauten kontrastieren mit den gut erhaltenen Materialien des Bestands. So konnten die freigelegten Spannbalken der Stahlkonstruktion erhalten bleiben, lediglich die Einlaufbleche wurde durch Backsteinsockel ersetzt. Die verputzten Backsteinverblenden wurden wasserabweisend gestrichelt.

Seitenrasse Auch der Außenraum erfährt eine Aufwertung: Der mit Stützpfählen angelegte kleine See wird sich vermutlich zum lebendigen und beliebten Bürgerstift entwickeln – der Genoss für eine erfolgreiche Umsetzung.



Objekt: Bürgerstift „Alte Scheide“, Pforzheim
Architekten: architekturgenossenschaft erick pforzheim
Landschaftsarchitekten: g3 landschaftsarchitekten, Stuttgart
Bauherr: Kaserne-Genossenschaft
Bauherrin: architekturgenossenschaft erick
Fotografie: architekturgenossenschaft erick
Ausgegeben bei: Wettbewerb „Jugendliches Bauen“ Baden und Pforzheim 2008, 2011

Eine Ausstellung der Architektenkammer Baden-Württemberg

In dieser Ausstellung zeigt die Architektenkammer, wie mit Respekt vor dem Bestand moderne Anforderungen und teils neue Nutzungen in Nichtwohngebäuden aus unterschiedlichen Epochen (zwischen 1700 und 1980) integriert wurden, dabei Bautradition erhalten blieb und fortgeführt wurde. Beim Bauen im Bestand geht es um baukulturelles Erbe, das es im Interesse einer lebens- und lebenswerten Umwelt, wo immer lohnend und vertretbar, zu erhalten oder weiterzuverarbeiten gilt.

14 beeindruckende Objekte aus den Auszeichnungsverfahren Beispielfausthaften Bauen aus verschiedenen Regionen Baden-Württembergs belegen dies.



Nachhaltiges bauen – was steckt dahinter? (2012)

19 Fahnen, Fotodruck auf stabiler Kunststoffolie, Größe je 0,50m x 1,30m, im stabilen Holzkoffer verpackt - Außenmaße ca.: 0,56 x 1,32, x 0,06 m

Zubehör:

Für jede Fahne gibt es Aluminium-Klemmleisten für den oberen und unteren Rand. An den oberen Klemmschienen sind Ösen vorhanden. Bei Bedarf können Befestigungshaken mitgeliefert werden.



Nachhaltigkeit und qualitätvolle Architektur sind kein Widerspruch. Im Gegenteil: Kernkompetenz von Architektinnen und Architekten, Stadtplanerinnen und Stadtplanern ist es, beide Aspekte in Einklang zu bringen. Sie kennen sich mit innovativen Methoden aus, wie der gesamte Lebenszyklus von Gebäuden in puncto Kosten und Umweltfreundlichkeit zu optimieren ist – von der Herstellung über die Nutzung bis zum Rückbau. Aspekte des Komforts und der funktionalen Qualität sichern die langfristige Zweckmäßigkeit, den dauerhaften Betrieb und damit die Wertstabilität.

In einer breiten Palette von Beispielen zeigt die Architektenkammer Baden-Württemberg, wie vielfältig die unterschiedlichen Aspekte nachhaltigen Planens und Bauens in der Praxis umgesetzt werden können. Und dass Investitionen in diesem Bereich für alle einen Gewinn bedeuten. Die präsentierten Objekte stammen aus dem Auszeichnungsverfahren „Beispielhaftes Bauen“.

Innenarchitektur – Einblicke und Aussichten (2012)

14 Fahnen, Fotodruck auf stabiler Kunststoffolie, Größe je 0,50m x 1,30m,
im stabilen Holzkoffer verpackt - Außenmaße ca.: 0,56 x 1,32, x 0,06 m

Zubehör:

Für jede Fahne gibt es Aluminium-Klemmleisten für den oberen und unteren Rand.
An den oberen Klemmschienen sind Ösen vorhanden. Bei Bedarf können Befestigungshaken mitgeliefert werden.





Innenarchitektur – Einblicke und Aussichten

Präsentation



Information ist Service

Im Laden- und Messebau wie auch in Ausstellungsräumen stehen die Darstellung von Unternehmen bzw. die Präsentation ihrer Produkte und Service-Leistungen im Vordergrund. Für die Innenarchitektur ergibt sich daraus die Anforderung über die spezifische Inszenierung Informationen verständlich und attraktiv aufzubereiten.

Messe

Messe ist Markt und Handel, Forum für Leistung und Können, unmittelbarer Vergleich zur selben Zeit am selben Ort. Im Messebau besteht die Herausforderung darin, visuelle Aufmerksamkeit zu erzeugen, die Produkte oder Dienstleistungen eines Unternehmens zu präsentieren oder Zukunftsvisionen darzustellen – ein komplexes Spannungsfeld zwischen Information und Emotion. Darüber hinaus sind die vielfältigen Funktionsanforderungen an temporäre Räume zu erfüllen wie Mehrfachnutzung des Messestandes, die Montage- und Transportfreundlichkeit sowie die Wirtschaftlichkeit in der Herstellung.

Der Grundriss ist eine Partitur – aber der Bauplan ist gesprochene Musik.

Ulrich Baumgart

Die vom Arbeitskreis Innenarchitektur konzipierte Ausstellung „Innenarchitektur – Einblicke und Aussichten“ wirbt mit 21 aktuellen Arbeiten baden-württembergischer Innenarchitekten für die Leistungen der Fachrichtung und wandert zu verschiedenen Stationen in Baden-Württemberg. Sie behandelt exemplarisch die Bandbreite der Tätigkeitsfelder von Innenarchitekten mit den Themen Wohnen, Gesundheit, Wellness, Verkauf, Präsentation, Messe, Ausstellung, Bildung, Gastronomie, Hotellerie, und Arbeiten.

Auf der Messe können 2011 wieder einblicke in Innenarchitektur erhalten. Die Ausstellung „Einblicke und Aussichten“ ist ein Forum für die Präsentation der Leistungen der Fachrichtung Innenarchitektur. Die Ausstellung wird durch städtische Institutionen, Museen, Bibliotheken und andere in Zusammenarbeit organisiert.

Alle Mitarbeiter werden einbezogen und auf Projektebene einbezogen. Derzeitige Aufgabenstellungen werden in der Ausstellung thematisiert. Die Wahl der ausgestellten Materialien gibt Anregungen, neue Ideen zu entwickeln und umzusetzen.

Die Ausstellung wird in Zusammenarbeit mit der Architektenkammer Baden-Württemberg durchgeführt. Die Ausstellung wird durch städtische Institutionen, Museen, Bibliotheken und andere in Zusammenarbeit organisiert.

Die Ausstellung wird in Zusammenarbeit mit der Architektenkammer Baden-Württemberg durchgeführt. Die Ausstellung wird durch städtische Institutionen, Museen, Bibliotheken und andere in Zusammenarbeit organisiert.

Objekt
Thema: Wohnen, Gesundheit, Wellness, Verkauf, Präsentation, Messe, Ausstellung, Bildung, Gastronomie, Hotellerie, und Arbeiten.
Ort: Stuttgart
Bauherr: Architektenkammer Baden-Württemberg
Foto: Kristin Lenz

Objekt
Thema: „Einblicke und Aussichten“
Ort: Stuttgart
Bauherr: Architektenkammer Baden-Württemberg
Foto: Kristin Lenz

Eine Ausstellung der Architektenkammer Baden-Württemberg

Grünes Licht für Außenräume – Landschaftsarchitektur (2010)

18 Fahnen, Fotodruck auf stabiler Kunststoffolie, Größe je 0,50m x 1,30m,
im stabilen Holzkoffer verpackt - Außenmaße ca.: 0,56 x 1,32, x 0,06 m

Zubehör:

Für jede Fahne gibt es Aluminium-Klemmleisten für den oberen und unteren Rand.
An den oberen Klemmschienen sind Ösen vorhanden. Bei Bedarf können Befestigungshaken mitgeliefert werden.



Grünes Licht für Außenräume
gestalten, erkunden, mit Leben füllen

Trend zum Wohlfühl-Garten

Wellness – dieser oft benutzte Begriff, der vor allem Anwendungen beschreibt, die das körperliche, geistige und seelische Wohlbefinden steigern – findet sich auch immer stärker in der heutigen Gartengestaltung wieder.
Im eigenen Garten geht dies oftmals auch mit einer Rückbesinnung auf die Erholungsmöglichkeiten im unmittelbaren Wohnumfeld einher. Dabei sehen diese „Wohlfühl-Gärten“, je nach den Vorlieben der Besitzer, ganz unterschiedlich aus.



*„Dumme reizen, Kluge warten, Weise gehen in den Garten.“
#Rahel Levin Rastbach*

Angeregt vom Wunsch die Bauteile des bestehenden Rasengartens zu trennen, wurde zusammen mit dem Landschaftsarchitekten eine Neuanordnung erarbeitet. Bestehende Elemente wurden dabei durch einseitig und angemessen weiterentwickelt. Hierdurch entstanden Materialen, besonderer Umgang mit der Topografie sowie ausgereifte Flächenverbindungen zwischen Platz und Dachbereich zwischen dem Garten und der Terrasse des Hauses in die Gestaltung sorgen zudem für eine neue Verbindung der Bauteile mit dem Garten.



Natursteinmauern und Treppentritten ergänzen diese Ideen – diese sind insbesondere im Winter gut einsehbar. Der Höhenunterschied wird durch die Anlage von mehreren Ebenen und breiten Treppentritten ausgeglichen. Durch die Trennung ist die Antriebsfähigkeit der Fläche erhöht und die Pflege der Anlage erleichtert.

Objekt
Wohnen mit südlichem Patio, Altbau
Landschaftsarchitekt
Karin Schürer, Altbau
Bauherrn
Sally und Florian Krenn

Wellness-Garten

Wohlfühlen durch sportliche Aktivität: Hier steht die körperliche Fitness im Vordergrund und wird zum Hauptthema der Gestaltung. Ein natürlich geformter Schwimmteich oder ein architektonisch gebauter Naturpool bieten ideale Möglichkeiten zur vielfältigen sportlichen Betätigung. Ein geringer brennendes Tauchbecken, gewissermaßen ein Teich im MiniFormat, sorgt nach dem Saunagang für natürliche Abkühlung und findet auch in kleineren Gärten Platz. Eine technisch ausgereifte, mechanische Wassereinhaltung ersetzt chemische Zusätze und gestaltet das Naturerlebnis intensiver und umweltfreundlicher.



Ein natürlich angelegter Schwimmteich bietet nicht nur die Erholung des Menschen, er bildet auch ein Ökosystem, das neben vielen gewässertypischen Tieren und Pflanzen Lebensraum bietet.

Foto
Carola Eichen

*Gärten sollen so sein, dass man darin lebt.
#Barbara Jährl*



In der Hanglage wird ein altes Steinbauwerk durch ein Pool mit Holzterrasse integriert. Der Pool verbindet die Terrassenflächen in zwei Bereiche der dem Gebäude angrenzenden Terrassenbereich und dem Sitzplatz im Garten hinter der Hausfläche im Blick über den Pool zurück auf das Wohnhaus. Die lange Terrasse verbindet an einer dunklen Kalksteinmauer, die ein Stück Wohnlichkeit und Komfort mit sich bringt. Ein kleiner vertikaler Garten gliedert den Terrassenbereich am Haus und bietet Platz für ein Kaminrohr oder wachsenden Baumstamm.

Objekt
Wohnen mit Pool, Mühlhausen
Landschaftsarchitekt
U Landschaftsarchitekten, Martin B. Kuhnert, Vilgen Schwemmering
Bauherrn
Familie Rupp
Foto
Fa. Wildgärten

Wellness kann auch heißen, besondere Rückzugsorte zu schaffen: etwa auf einem Rasenstück oder dem Holzdeck am Ufer einen Platz zur Gymnastik unter freiem Himmel anzulegen; Geborgenheit zu inszenieren, die eingewachsene Sitzdecke als persönliches Refugium zu nutzen und duftende Kräuter anzubauen.

Eine Ausstellung der Architektenkammer Baden-Württemberg

Die Arbeit von Landschaftsarchitekten begegnet uns täglich: auf Plätzen, die mit gemütlichen Bänken zum Verweilen einladen, beim Autofahren, wenn der Kreisverkehr weit mehr als eine Straßenführung ist, oder in unserem Garten, in dem der Naturteich beim ersten Sonnenstrahl glitzert. Sie begegnet uns jedoch auch außerhalb der Stadtgrenzen in besiedelten oder unbesiedelten Landschaften. Ebenso wo Flussläufe renaturiert werden, so dass nicht nur das Ökosystem stabilisiert wird, sondern auch der Freizeitwert steigt. Oder an Stadtgrenzen, an denen neue Freiräume entstehen, die mit attraktiven Parklandschaften zum Spazieren anregen.

Mit beispielhaft gestalteten Außenräumen zeigt die Architektenkammer in dieser Ausstellung, wie vielfältig die Aufgaben der Landschaftsarchitekten sind und dass es sich immer lohnt, in gestaltete Grün- und Freiräume zu investieren.



anbauen umbauen weiterbauen – Bauen im Bestand (Wohngebäude)(2010)

13 Fahnen, Fotodruck auf stabiler Kunststoffolie, Größe je 0,50m x 1,30m,
im stabilen Holzkoffer verpackt - Außenmaße ca.: 0,56 x 1,32, x 0,06 m

Zubehör:

Für jede Fahne gibt es Aluminium-Klemmleisten für den oberen und unteren Rand.
An den oberen Klemmschienen sind Ösen vorhanden. Bei Bedarf können Befestigungshaken mitgeliefert werden.



anbauen, umbauen, weiterbauen

Erstück



Zu klein, aber tolle Aussicht

Als die zukünftigen Bauherren das Grundstück besichtigten, fanden sie ein für ihre Bedürfnisse verhältnismäßig kleines Wohnhaus vor, welches von den Wohnräumen eine wunderbare Aussicht auf die Donau bot. Die Lage des neuollen Grundstückes am südlichen Stadtrand von Ehingen und die unverbaubare Aussicht hatten es der Bauherrenschaft angetan. Das eingeschossige Wohnhaus aus den 1960er Jahren bestand aus zwei um ein halbes Geschoss versetzte Wohn- und Schlafetagen, die sich dem abschüssigen Gelände des schönen Grundstückes anpassen. Im nördlichen Gebäudeteil befanden sich die Schlafräume und im südlichen, zum Garten hin orientierten, der Wohnraum. Mit dem Wunsch nach größeren Flächen für Arbeiten und Wohnen unter einem Dach und einer transparenten und offenen Architektur nahm der Planungsprozess seinen Lauf.

Das Haus sollte die Schaltkammer des Lebens sein.
Le Döner



Beim Umbau und der Erweiterung des Wohnhauses entschied man sich, den bestehenden Geschossversatz beizubehalten. Der südliche, teilweise Gebäudeteil wurde komplett bis auf die vorhandene Bodenplatte abgetragen und durch einen neuen, zweigeschossigen Aufbau aus einer Holzrahmenkonstruktion ersetzt. Das bestehende Pultdach des zum Hang gewachsenen Gebäudes wurde in einer Neigung so geschickt auf dem neuen Gebäudeteil fortgeführt, dass auf den ersten Blick die Erweiterung nur dem glühenden Betrachter ins Auge fällt. Das so entstandene Obergeschoss, das die Schlafräume beherbergt, bietet nun den Bewohnern bei gutem Wetter nicht nur einen Blick auf die Donau, sondern auch einen einrückwärtigen Fernblick auf die Alpenkette. Wie schon zuvor findet sich im Erdgeschoss im nördlichen Gebäudeteil der Eingangsbereich und darüber hinaus der von den Bauherren gewünschte Arbeitsraum in Form eines Ateliers. Im südlichen Gebäudeteil orientiert sich der großzügige Wohnraum mit Essplatz und Küche zu Garten und Aussicht.

Haustechnik

Eine zukunftsweisende Haustechnik sorgt für Wärme: eine Solarwärmekollektoranlage für die Brauchwassererwärmung sowie eine Heizpelletheizung.



Offen, großzügig und bunt

Der in dieser Weise durchgeführte Umbau mit Aufstockung führte zu einem überraschenden Ergebnis. Weiße Wände, Holböden, großzügige Räumlichkeiten und die Photos-Riegel-Glasfassade fast über die gesamte Süd- und Westfront erzeugen eine freundliche, offene und transparente Wohnatmosphäre. Es ist bemerkenswert gelungen, das Wohnhaus an die neuen Wünsche und modernen Bedürfnisse der Bauherren anzupassen. Wer hätte gedacht, dass dies in einem „60er“ steckt?

Objekt:
Ehingen/Donau,
Ehingen/Donau

Architekt:
Michael Fehrer, Ehingen/Donau

Bauherren:
Anna Lindner und Viktor Sonntag

Foto:
Herbert Götiger

**Ausgegeben beim Wettbewerb „Anpassungsbau“:
Bauern 40, Donau/Donau
am 1.10.2010, 2010“**

Eine Ausstellung der Architektenkammer Baden-Württemberg

Schon über Jahrtausende wird an-, um- und weitergebaut – das ist bis heute vielfach an unseren gewachsenen Städten ablesbar. Die Anforderungen an das Bauen verändern sich, so müssen zum Beispiel heute Brandschutz und Energieeffizienz mit der Wertschätzung von Altbauten in Einklang gebracht werden. Für ein Bestandsgebäude eine gute Lösung zu finden, stellt eine größere Herausforderung dar, als auf der grünen Wiese zu planen. Es gibt keine Standardantworten, vielmehr gilt es eine Balance zu finden zwischen Erhalt und Innovation, zwischen Sanierung und neuer Architektur, zwischen dem historischen Charakter eines Gebäudes und seinem aktuellen Stellenwert.

Mit beispielhaft umgestalteten Wohngebäuden zeigt die Architektenkammer in dieser Ausstellung, wie vielfältig die Aufgaben beim Umgang mit alter Bausubstanz sind und dass es sich lohnt, in individuelle Lösungen zu investieren. Auch die Umnutzung von ehemaligen Lager- oder Fabriketagen zu Wohnraum verweist auf das breite Spektrum, was alles möglich ist.



Wohnen in Baden-Württemberg (2008)

13 Fahnen, Fotodruck auf stabiler Kunststoffolie, Größe je 0,50m x 1,30m,
im stabilen Holzkoffer verpackt - Außenmaße ca.: 0,56 x 1,32, x 0,06 m

Zubehör:

Für jede Fahne gibt es Aluminium-Klemmleisten für den oberen und unteren Rand.
An den oberen Klemmschienen sind Ösen vorhanden. Bei Bedarf können Befestigungshaken mitgeliefert werden.

**Wohnen in Baden-Württemberg
in der Etage**

familienfreundlich



Die begehrteste, geschworene Baubühne liegt am Rande der Stadt. Im Inneren des Quartiers entsteht Badens ein neuer Generation, auf den sich auch die Wohn- und Schlafkerne der familienfreundlich gestützten 2- und 4-Zimmer-Wohnungen abzeichnen. Eine Garage bietet den Schutz des Hauses, die Wohnfläche beginnt erst ab dem 1. Obergeschoss und ist somit aus der unmittelbaren Ebene der Hauptstraße herausgehoben.

Objekt: Wohnhaus von 24 geflügelten Geschosswohnungen
Architekten: Hock, Sauerbruch und Partners
Bauherr: Böllinger Baugesellschaft
Foto: Dierker Strauß, Belgheim

mit Eleganz



Ein stilistisch ruhiges Konzept wird auch architektonisch beispielhaft umgesetzt. Die neue Wohnzone verbindet dem sehr hohen Bauplatz eine Etage, die durch die hohe Höhenlage einen hervorragenden Blick über die umliegenden bebauten Flächen bietet. Die sich durchweg erhellenden Wohngruppen umfassen unter anderem Gartenanlagen, die dem gesamten Baublock Gemeinschaftsflächen und auch weitere kleinere Plätze bieten, die durch die Gestaltung von Grünflächen und Bäumen geprägt sind.

Objekt: Wohnhaus mit 67 Wohneinheiten
Architekten: Müller, Bering und Partner
Bauherr: Böllinger Baugesellschaft
Landchaftsarchitekten: Pfeiffer + Partner
Bauherr: Baugenossenschaft Stuttgart 43 (Wohnungsgenossenschaft) und Vermögens-Etliche Wohnungsunternehmen
Bauherr: Dierker Strauß, Belgheim

privilegierte Lage



Die vier Wohnblöcke bilden den umlaufenden Abschluss des neuen Bauplatzes im offenen Hagen-Land. Die Charaktere der verschiedenen Lage werden herausgearbeitet. Ausreichend, luxuriöse, architektonische Gestaltung und optimale Bauführung in Verbindung mit dem hochwertigen System ermöglichen die unterschiedlichen Wohngruppen und unter anderem Individualität und Flexibilität, verbunden mit den entsprechenden Kontakt- und Kommunikation. Das Ganze in bestmöglicher, kostenbewusster, junger Form.

Objekt: Wohnbauwerk „Bambusler Hof“ Stuttgart
Architekten: Baurle + Usterl, Stuttgart
Bauherr: ÖVU eidesche Wohnungsgenossenschaft Stuttgart

attraktiv und kostengünstig



Die Entwicklung in Eigenbesitz ermöglicht die Anhebung der Wohnfläche und das anschließende Zusammenbau in 1. Obergeschoss. Im wesentlichen Baublock sind die unterschiedlichen Wohngruppen aneinander angeordnet. Ein junges Familien- und beruflich orientiertes Wohnen verbindet sich mit den Möglichkeiten der Wohnfläche. Die Baublocke sind durch ihre eigene Charakteristik und herliche Gestaltung.

Objekt: Stadtbauwerk „Eggenheim, Stuttgart“
Architekten: Fu Dengen sowie Fritz Ling + Jürgen Hübner, Ludwigsburg
Bauherr: Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH
Foto: Dierker Strauß, Belgheim

Eine Ausstellung der Architektenkammer Baden-Württemberg

Wohnen ist ein Grundbedürfnis des Menschen. Seiner ursprünglichen Wortbedeutung nach heißt das alt-hochdeutsche „wonen“ zufrieden sein und zwar an einem Ort, an dem man sich gerne aufhält. Als feste Behausung mit einem oder mehreren Räumen bietet die Wohnung einen dauerhaften Lebensmittelpunkt. Der oder die Bewohner fügen sich dem Raum und prägen ihn zugleich. So schaffen sie sich einen Ort größter Vertrautheit.

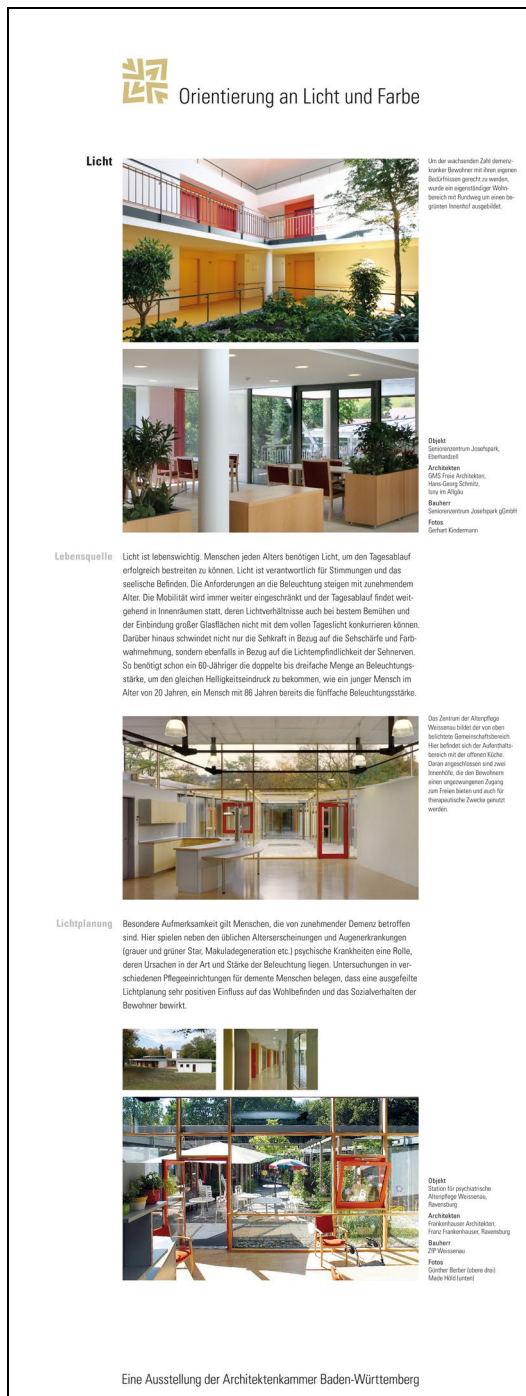
Die Ausstellung „Wohnen in Baden-Württemberg“ zeigt, wie es Bauherren und ihren Architekten mit Mut und Kreativität, Phantasie und Know-how gelungen ist, individuellen und gut gestalteten Wohnraum zu schaffen. Die prämierten Objekte stammen aus dem Auszeichnungsverfahren „Beispielhaftes Bauen“ der Architektenkammer Baden-Württemberg.

Sie zeigen, wie es sich ohne Heizung und Barrieren wohnt, in Lücken, in der Etage, in der Reihe, mit Kind und Kegel. Beispiele für modernisierte – wiederverwertete – Altbauten sind genauso zu sehen wie Gebäude, die von Baugruppen errichtet wurden: Es gibt viele Möglichkeiten, zufrieden zu wohnen.

Orientierung an Licht und Farbe (2010) 6 Fahnen

Zubehör:

Für jede Fahne gibt es Aluminium-Klemmleisten für den oberen und unteren Rand.
An den oberen Klemmschienen sind Ösen vorhanden. Bei Bedarf können Befestigungshaken mitgeliefert werden.



Diese Ausstellung beschäftigt sich mit Anforderungen an Seniorenwohnen und Pflegeeinrichtungen. Über 60 Prozent der Menschen in Altenpflegeheimen leiden an Demenz. Dieser Umstand stellt Betroffene und ihr Umfeld, die betreuenden Personen und das Gesundheitssystem vor besondere Probleme. Der fortschreitende Verlust von kognitiven, emotionalen und sozialen Fähigkeiten erfordert eine an die Demenz angepasste Umgebung, so dass Defizite kompensiert und im Idealfall entgegengewirkt werden kann.



Wichtig dabei ist die Aufrechterhaltung von Mobilität und Selbständigkeit, bauliche Strukturen spielen dabei eine große Rolle. Sie bieten räumliche, zeitliche und situative Orientierung.

Es gilt, bauliche Lösungen für die Umsetzung innovativer Wohn- und Betreuungskonzepte für Menschen mit Demenz zu entwickeln. Hierbei spielt die Lichtplanung und die Farbgestaltung eine wichtige Rolle.

Details für den Verleih:

Transport/Versand:

Die Ausstellung kann in Stuttgart im Haus der Architekten persönlich abgeholt werden. Gerne schicken wir die Ausstellung auch per Kurier zu.

Kosten:

Die Ausleihe ist kostenfrei. Die Kosten für Versand der Ausstellung übernimmt für Kammergruppen die AKBW nach Absprache mit dem jeweiligen Kammerbezirk. (Rechnung an AKBW > Weitergabe an Bezirk)

Versicherung:

Die Ausstellungen gehören der Architektenkammer Baden-Württemberg und haben den unten angegebenen Wert. Wird eine Ausstellung über eine Kammergruppe entliehen, ist kein gesonderter Versicherungsabschluss notwendig. Wird die Ausstellung von Externen entliehen, liegt die Versicherungspflicht beim Ausleihenden/Aussteller.



Zusammenstellung Wert der Ausstellungen

	5 Fahnen	13 Fahnen	18 Fahnen
Fahnen à 82,00	410,- Euro	1066,- Euro	1500,- Euro
Kiste à		300,- Euro	300,- Euro
Klemmschne (Paar) à 11,25 Euro	57,- Euro	147,- Euro	202,- Euro
Haken pauschal	30,- Euro	40,- Euro	50,- Euro
Pauschale für Wiederbeschaffung à Fahne 95,- Euro			
Wert:	600,- Euro	2000,- Euro	2800,- Euro

	20 Tafeln	30Tafeln
Tafeln	2.000,- Euro	3.100,- Euro
Kiste à	600,- Euro	600,- Euro
Haken	50,- Euro	60,- Euro
Pauschale für Wiederbeschaffung à Tafel 130,- Euro		
Wert:	2.650,- Euro	3.760,- Euro

Ausstellungsprogramm/Vernissage:

Hier ist seitens der Landesgeschäftsstelle kein Programm vorgesehen. Individuelle Vorhaben (Vortrag, Eröffnungsempfang, etc.) sind mit der Kammergruppe und dem Bezirk abzustimmen.

Broschüren:

Ergänzend zur Ausstellung „Grünes Licht für Außenräume“ können wir Ihnen die Broschüre „Landschaftsarchitektur lohnt sich“ mitgeben. Die Ausstellungen „Nachhaltiges Bauen – Was steckt dahinter?“, sowie „Uralter Baustoff – zeitlos modern“ sind ebenso in einer Broschüre zusammengefasst.

Zu allen Ausstellungen liefern wir bei Bedarf Broschüren „Beispielhaftes Bauen“ und „Zu einem guten Ende gehört der richtige Anfang“ mit.

Teilen Sie uns einfach die Anzahl der Exemplare mit, die Sie benötigen.

Kontakte zu Ausstellungsorten durch Mitglieder

Falls Mitglieder von Arbeitskreisen Kontakte zu möglichen Ausstellungsorten haben, sollten/müssen die jeweiligen Kammergruppenvorsitzenden mit eingebunden werden.

Ansprechpartner für die Ausstellungen und bei Fragen:

Architektenkammer Baden-Württemberg
Architektur und Medien
Anja Chwastek und Martina Kirsch
Danneckerstraße 54
70182 Stuttgart
Tel. 0711/2196-144 oder 0711/2196-141
Fax 0711/2196-101



Zusätzliche Ausrüstung für Kammergruppen:

Benötigen Sie zusätzlich noch ein Ausstellungssystem (Messestand) und/oder Fahnen der Architektenkammer Baden-Württemberg?

Hierfür wenden Sie sich bitte an die Kammerbezirke - Ansprechpartnerinnen hierfür:

Architektenkammer Baden-Württemberg
Kammerbezirk Freiburg
Anette Bartel-Blattmann / Regina Korzen
Guntramstraße 15
79106 Freiburg
Tel. 0761/288093
Fax 0761/288095

Architektenkammer Baden-Württemberg
Kammerbezirk Karlsruhe
Jeanette Soulier / Susanne Böhm
Waldstraße 8
76133 Karlsruhe
Tel. 07 21 / 2 25 46
Fax 07 21 / 20 52 40

Architektenkammer Baden-Württemberg
Kammerbezirk Stuttgart
Margot Maier
Danneckerstraße 56
70182 Stuttgart
Tel. 0711/2196-113
Fax. 0711/2196-133

Architektenkammer Baden-Württemberg
Kammerbezirk Tübingen
Elfi Reger
Bismarckstr. 25
72764 Reutlingen
Tel. 07121 / 270305
Fax 07121 / 210372